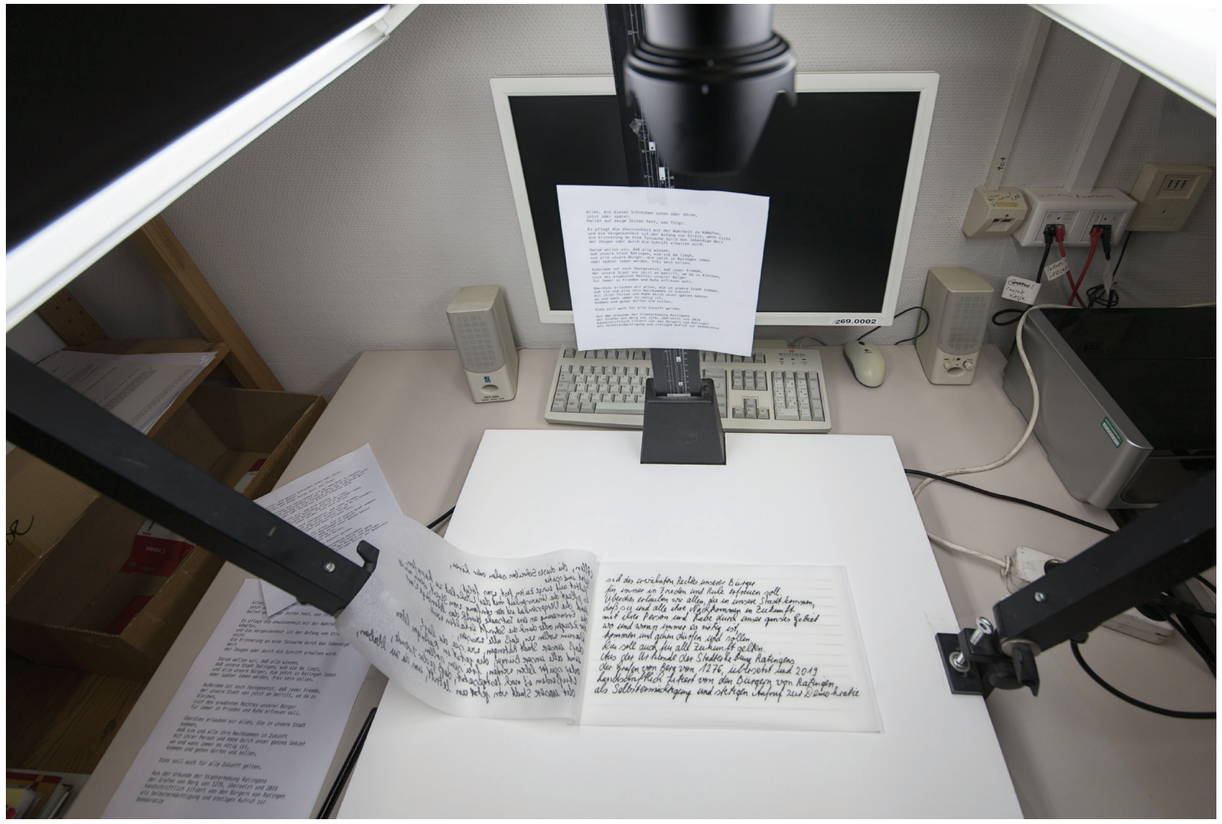


Allen, die dieses Schreiben sehen oder hören,
jetzt oder später.
Haltet auf ewige Zeiten fest, was folgt:

Es pflegt die Unwissenheit mit der Wahrheit zu kämpfen,
und die Vergessenheit ist der Anfang von Streit, wenn nicht
die Erinnerung an eine Tatsache durch das lebendige Wort
der Zeugen oder durch die Schrift erhalten wird.

Darum wollen wir, daß alle wissen,
daß unsere Stadt Ratingen, wie sie da liegt,
und alle unsere Bürger, die jetzt in Ratingen leben
oder später leben werden, frei sein sollen.

Außerdem ist noch festgesetzt, daß jeder Fremde,
der unsere Stadt von jetzt an betritt, um da zu bleiben,
sich des erwähnten Rechtes unserer Bürger
für immer in Frieden und Ruhe erfreuen soll.

Überdies erlauben wir allen, die in unsere Stadt kommen,
daß sie und alle ihre Nachkommen in Zukunft
mit ihrer Person und Habe durch unser ganzes Gebiet
wo und wann immer es nötig ist,
kommen und gehen dürfen und sollen.

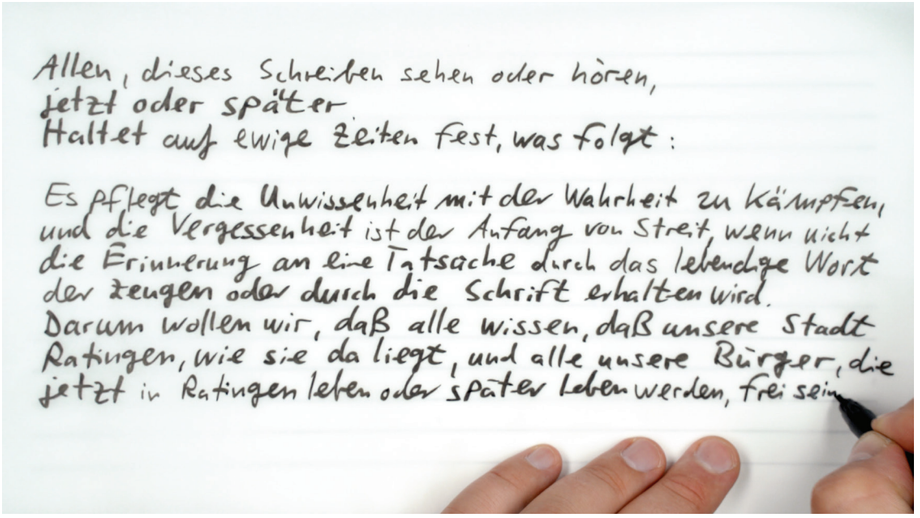
Dies soll auch für alle Zukunft gelten.

Aus der Urkunde der Stadterhebung Ratingens
der Grafen von Berg von 1276, übersetzt und 2019
handschriftlich zitiert von den Bürgern von Ratingen
als Selbstermächtigung und stetigen Aufruf zur Demokratie

Die Stadterhebungsurkunde von Ratingen beeindruckt
nicht nur wegen ihres Alters [1276]
und ihrer Vorbildfunktion für diejenige von Düsseldorf 12 Jahre später,
sondern vor allem wegen ihrer Zeitlosigkeit.
Vielleicht berührt uns diese Stadtkonstitution deshalb so,
weil, in der 1. Person Plural verfaßt, wir diese leicht auf unser Leben
in einer demokratischen Gesellschaftsordnung anwenden
und uns mühelos damit identifizieren können.

Ich habe die lateinische Urkunde im Original und mehrere Übersetzungen
aus unterschiedlichen Zeiten studiert und zusammen mit Frau Dr. Münster Schröer,
Historikerin und Leiterin des Stadtarchivs und der Stadtbibliothek von Ratingen,
eine gekürzte und in unser heutiges Leben versierte Fassung erstellt (siehe rechts).

Dieser Text wird in 400 pt, 14.11 cmm Schrifthöhe
in der Berthold Akzidenz Grotesk per Hand in silberner Farbe
auf die weiße Wand im Treppenfoyer zum Ratsaal gedruckt,
die danach versiegelt wird.
In einem stummen Video sind darunter die schreibenden Hände Ratinger Bürger zu sehen,
die diesem Text mit ihren persönlichen Handschriften
ihre individuell einzigartige Form und damit zugleich ihre (Hand-)Portraits geben.



Dazu wird ein Aufruf in sozialen Medien, Zeitung und Stadtbibliothek gemacht,
um möglichst viele Ratinger Bürger unterschiedlichen Alters aufzurufen,
ihr Ratinger Grundgesetz zu schreiben und dabei gefilmt zu werden. Geschrieben
und gefilmt wird an einem Reprotisch, der dafür in der Stadtbibliothek aufgestellt wird.

Das Video wird in 4K gedreht, um größtmögliche Animationsmöglichkeiten
zu haben und in Full Hd gezeigt.

Das dabei entstehende Buch wird gebunden auf möglicherweise auf einem Podest
unter einer Glasvitrine an der linken Wand im Ratsaal präsentiert.

Bei den Testaufnahmen passierte etwas erstaunliches: alle Teilnehmer der Schreibaktion
waren danach begeistert von ihrer Ratinger Konstitution.
Dies und die mit dem Sichhineinschreiben einhergehende Bereitschaft, als Ratinger Bürger
für ihre Stadt auch Verantwortung zu übernehmen ist der künstlerische Zweck dieses Werks.